



Umverteilung und soziale Mobilität: Erkenntnisse aus der Verhaltensökonomik

Prof. Dr. Thomas Dohmen
IZA – Institute of Labor Economics
Universität Bonn

IZA Institute
of Labor Economics
Initiated by Deutsche Post Foundation

Soziale Ungleichheit hat viele Facetten

- ▶ Ungleiche Verteilung materieller Ressourcen
- ▶ Bildung
- ▶ Arbeitsmarkterfolg (Arbeitsbedingungen)
- ▶ Gesundheit
- ▶ Lebensbedingungen
- ▶ Einfluss auf Politik
- ▶ Soziale Mobilität
- ▶ Chancengleichheit und intergenerationale Mobilität

Sozioökonomische Herkunft und Bildungschancen

- ▶ Bildungserfolg ist in Deutschland stark von sozioökonomischer Herkunft bestimmt.
- ▶ Deutschland hat hier gegenüber anderen Industrieländern viel aufzuholen.
- ▶ Die Wahrscheinlichkeit zum Gymnasium zu gehen hängt stark mit dem Haushaltseinkommen zusammen
 - 30% für Kinder aus Haushalten mit niedrigem Einkommen
 - 90% für Kinder aus Haushalten mit einem Nettomonatseinkommen über 5500 Euro

Bildungschancen und soziale Herkunft in Deutschland

„Auch der siebte Bildungsbericht zeigt wieder, dass immer mehr Menschen nach guter Bildung streben. Die soziale Herkunft hat jedoch nach wie vor einen zu starken Einfluss auf den Bildungserfolg. Unser zentrales bildungspolitisches Ziel ist und bleibt mehr Chancengerechtigkeit.“

Bundesministerin Anja Karliczek bei der Vorstellung des 7. Bildungsberichts

Handlungskompetenzen

- ▶ Kognitive Fähigkeiten
- ▶ Persönlichkeit/Charakter
- ▶ Wertvorstellungen
- ▶ Soziale Kompetenz
- ▶ Risikopräferenz
- ▶ Zeitpräferenz

Handlungskompetenzen

- ▶ Kognitive Fähigkeiten
- ▶ Persönlichkeit/Charakter
- ▶ Wertvorstellungen
- ▶ Soziale Kompetenz
- ▶ Risikopräferenz
- ▶ Zeitpräferenz



bestimmen die
Qualität von
Entscheidungen



Bildungserfolg,
Arbeitsmarkt-
erfolg
Gesundheit,
etc.

Determinanten von Handlungskompetenzen: Die Rolle des familiären und sozialen Umfelds

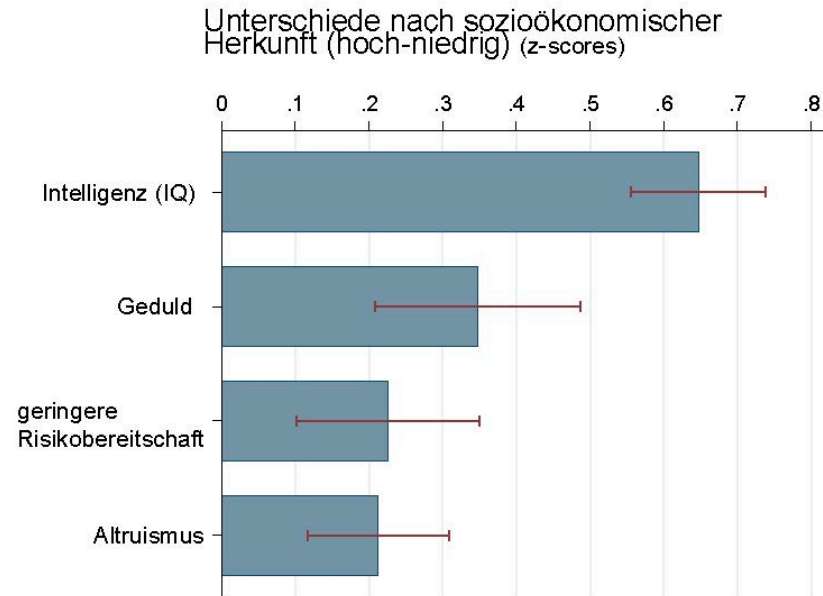
Unterschiede in
Handlungskompetenzen
zwischen hohem und
niedrigem sozioökonomischen
Status sind schon früh
sichtbar

Determinanten von Handlungskompetenzen: Die Rolle des familiären und sozialen Umfelds

Unterschiede in
Handlungskompetenzen
zwischen hohem und
niedrigem sozioökonomischen
Status sind schon früh
sichtbar



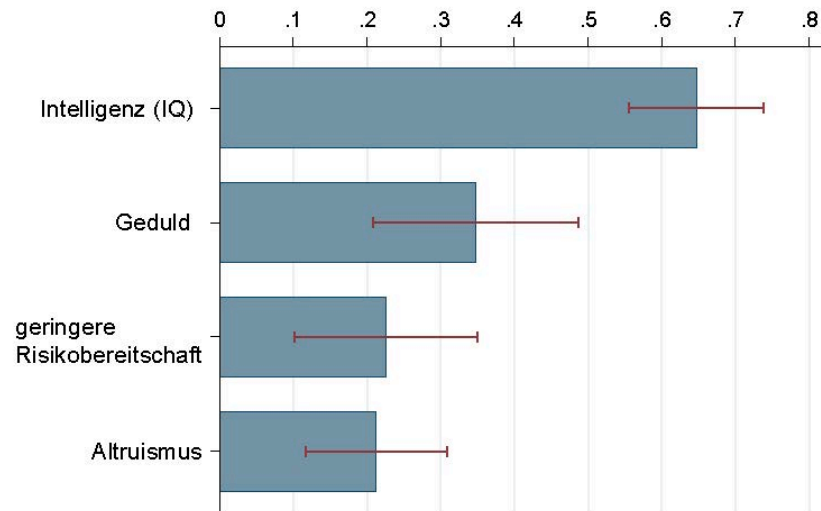
Determinanten von Handlungskompetenzen: Die Rolle des familiären und sozialen Umfelds



Quelle: Falk, Kosse, Pinger, Schildberg-Hörisch: SES and Inequalities in Children's IQ and Economic Preferences (R&R, JPE).

Determinanten von Handlungskompetenzen: Die Rolle des familiären und sozialen Umfelds

Unterschiede nach sozioökonomischer Herkunft (hoch-niedrig) (z-scores)

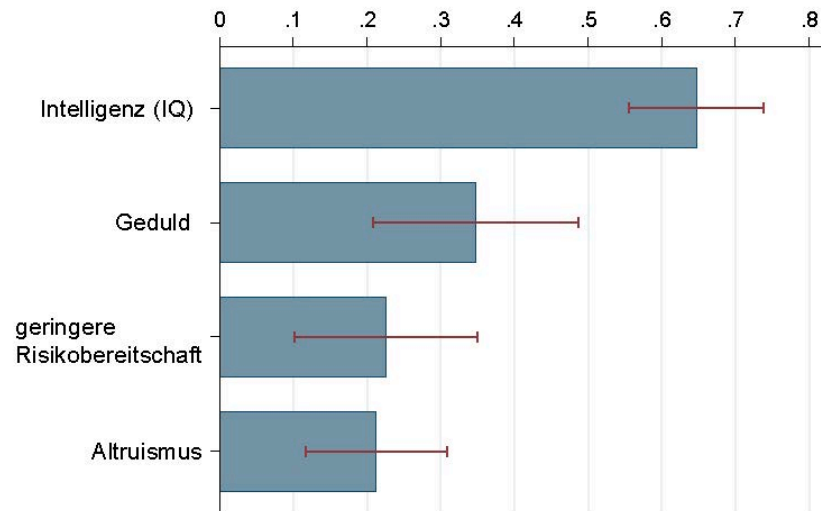


	Schulerfolg	Soziale Teilhabe	Jugendkriminalität
IQ	0.303***	0.136**	-0.022
Geduld	0.110**	0.110**	-0.057
Risikobereitschaft	-0.164***	-0.032	-0.199***
Altruismus	0.156***	-0.010	-0.132**

Quelle: Falk, Kosse, Pinger, Schildberg-Hörisch: SES and Inequalities in Children's IQ and Economic Preferences (R&R, JPE).

Determinanten von Handlungskompetenzen: Die Rolle des familiären und sozialen Umfelds

Unterschiede nach sozioökonomischer Herkunft (hoch-niedrig) (z-scores)



	Schulerfolg	Soziale Teilhabe	Jugendkriminalität
IQ	0.303***	0.136**	-0.022
Geduld	0.110**	0.110**	-0.057
Risikobereitschaft	-0.164***	-0.032	-0.199***
Altruismus	0.156***	-0.010	-0.132**

Qualitäts- und Quantitätsunterschiede in frühkindlichen Bildungsinvestitionen im familiären Umfeld:

- Erziehungsstil
- Zeitanteil von interaktiven Tätigkeiten

Quelle: Falk, Kosse, Pinger, Schildberg-Hörisch: SES and Inequalities in Children's IQ and Economic Preferences (R&R, JPE).

Handlungskompetenzen stärken

- ▶ (Wie) Können Handlungskompetenzen gestärkt werden?

Handlungskompetenzen stärken

- ▶ (Wie) Können Handlungskompetenzen gestärkt werden?
- ▶ Kausale Evidenz zur Wirksamkeit des Mentorenprogramms „Balu und Du“
 - Professionelle Struktur.
 - Einjähriges Programm.
 - Mentoren interagieren einmal pro Woche mit Kind.



Randomisiertes Experiment



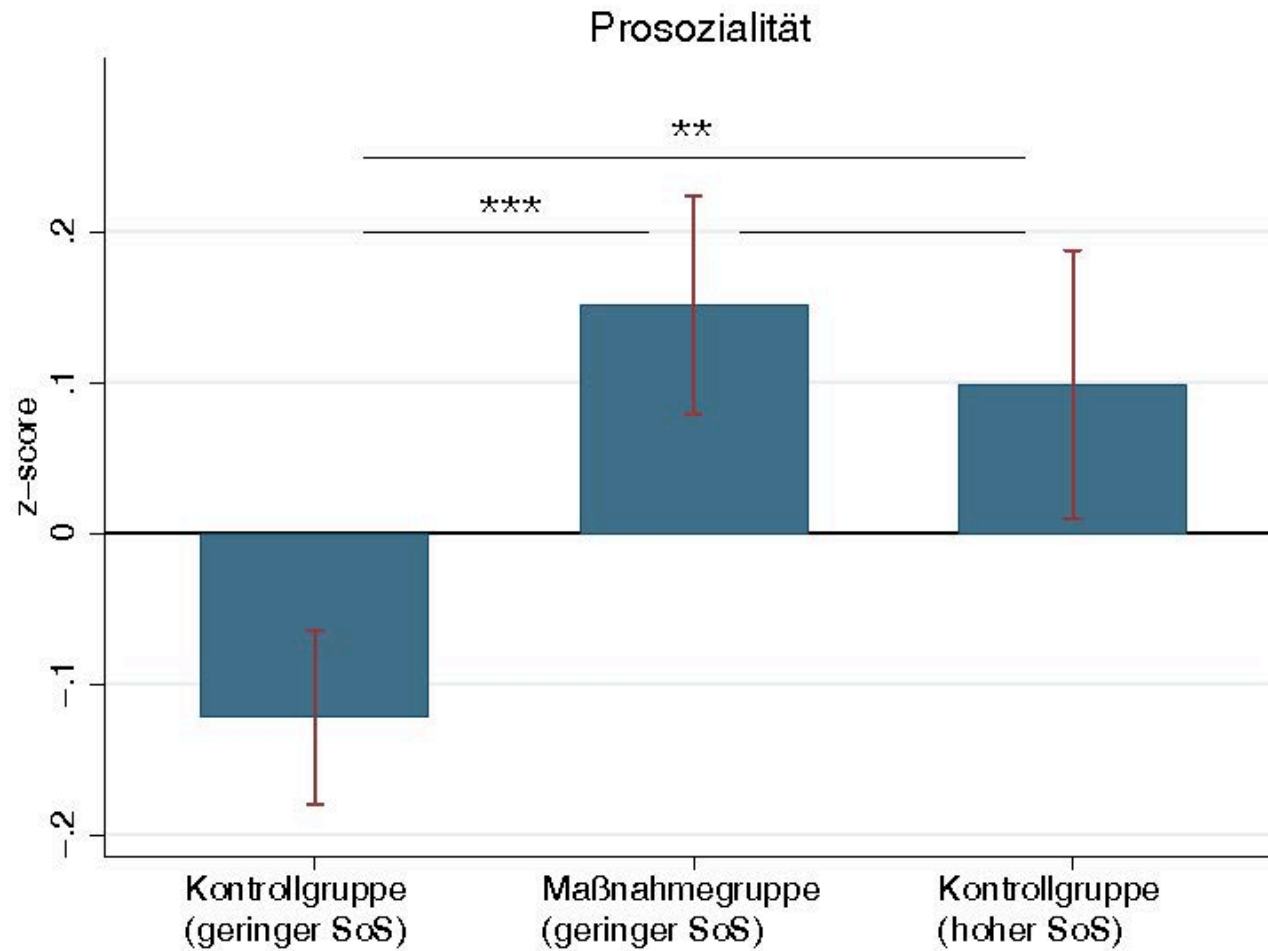
Datenerhebung	Niedriger SoS		Hoher SoS
Welle 1	Kontrolle (378)	Maßnahme (212) Mentoring	Kontrolle(122)
Wellen 2, 3, 4...	Kontrollgruppe	Maßnahmegruppe	Kontrollgruppe

Handlungskompetenzen stärken

- ▶ Beispiel:
Prosozialität

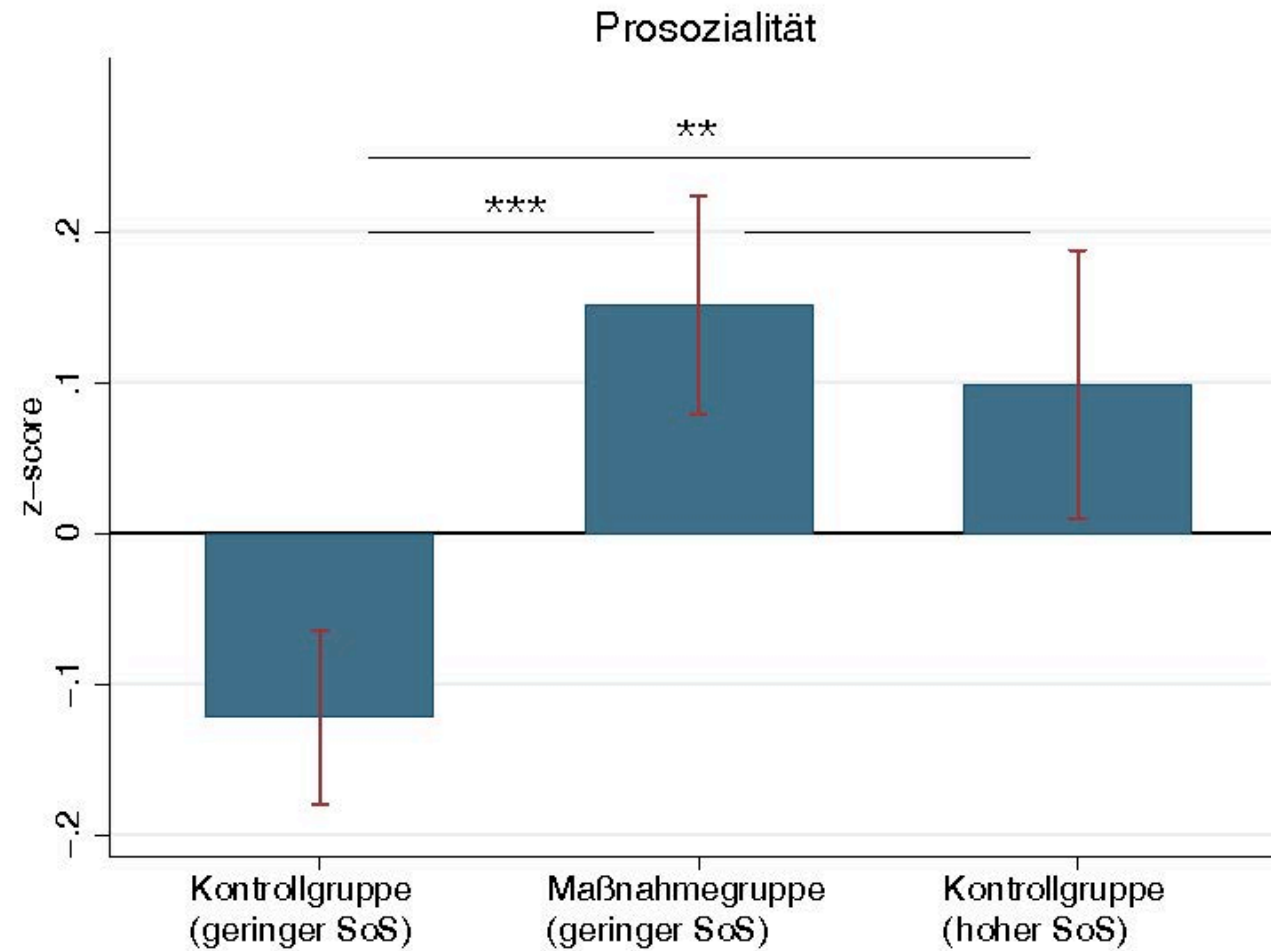
Handlungskompetenzen stärken

- ▶ Beispiel:
Prosozialität



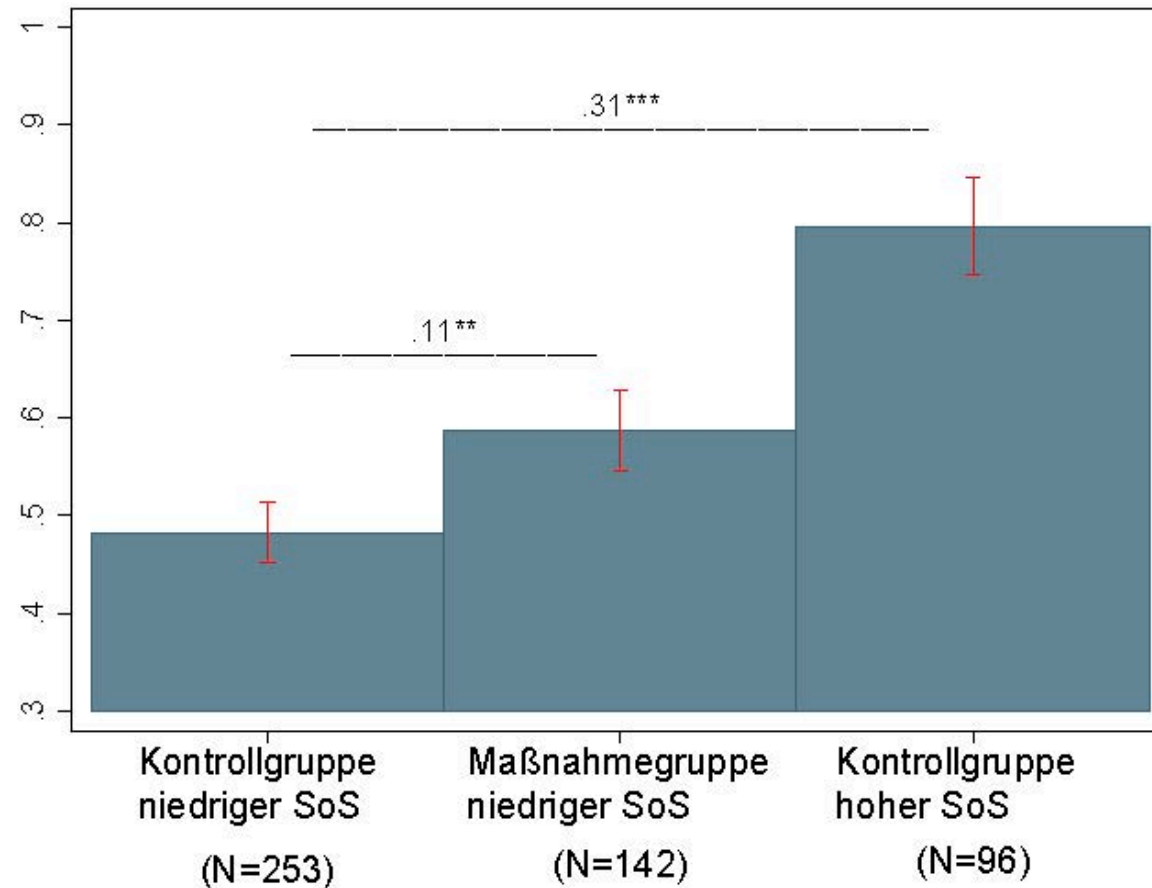
Handlungskompetenzen stärken

- ▶ Beispiel:
Prosozialität



Mehr Chancengleichheit und soziale Teilhabe durch gestärkte Handlungskompetenz

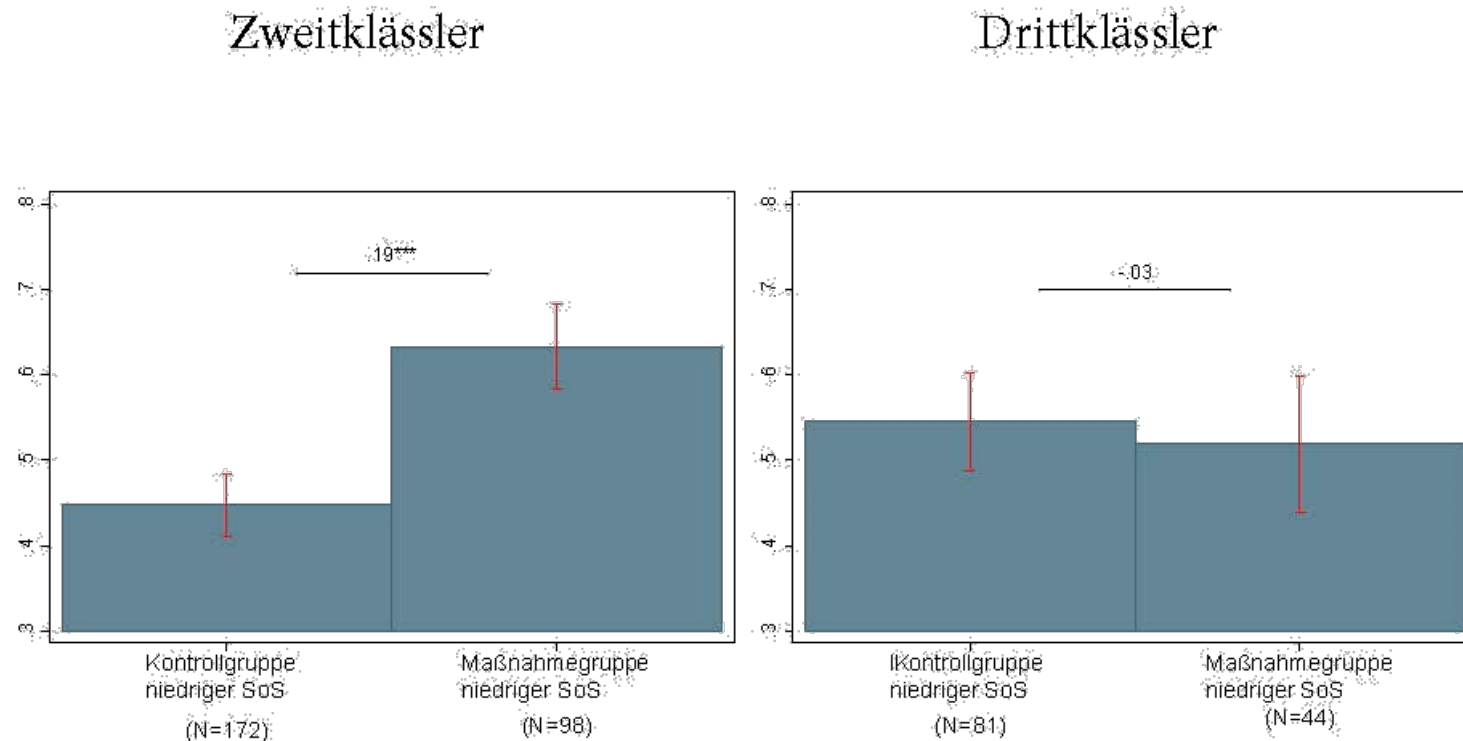
- ▶ Beispiel:
Übergang von
der Grundschule
zur Sekundarstufe 1



Timing von Interventionen ist wichtig

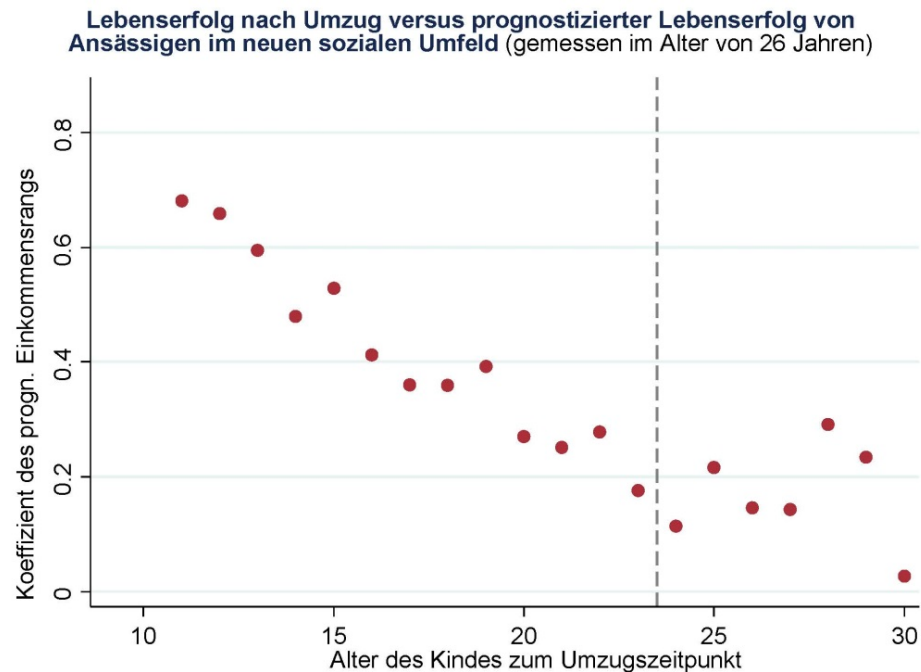
- ▶ Beispiel: „Balu und Du“

Intervention: Übergang von der Grundschule zur Sekundarstufe 1



Weitere Evidenz: Die Rolle des sozialen Umfelds für Lebenserfolg

- ▶ Der Umzug in ein Wohnumgebung mit vorteilhaften sozioökonomischen Indikatoren führt zu höherem Lebenserfolg.



Die Effekte sind stärker, je länger das Kind in einem besseren sozioökonomischen Umfeld gelebt hat (Anstieg von 4% pro Jahr).

Fazit

- ▶ **Transferleistungen** allein **reichen** zur nachhaltigen Bekämpfung von Ungleichheit **nicht aus**, denn...
 - Ungleichheit geht meist mit nachteiligem sozialen Umfeld einher,
 - wodurch Handlungskompetenzen geschwächt bleiben.

Fazit

- ▶ Maßnahmen fördern, die **nachhaltig soziale Aufstiegsmobilität erhöhen** und gleiche soziale Teilhabechancen für alle Gesellschaftsmitglieder schaffen.
 - Investitionen in **frühkindliche Bildung**
 - Öffentliche Kindertagesbetreuung komplementieren
 - **Mentorenprogramme** können einen Beitrag zur Stärkung von Handlungskompetenzen leisten und damit für mehr Chancengerechtigkeit sorgen.



Vielen Dank!

Thomas Dohmen

IZA - Institute of Labor Economics

dohmen@iza.org

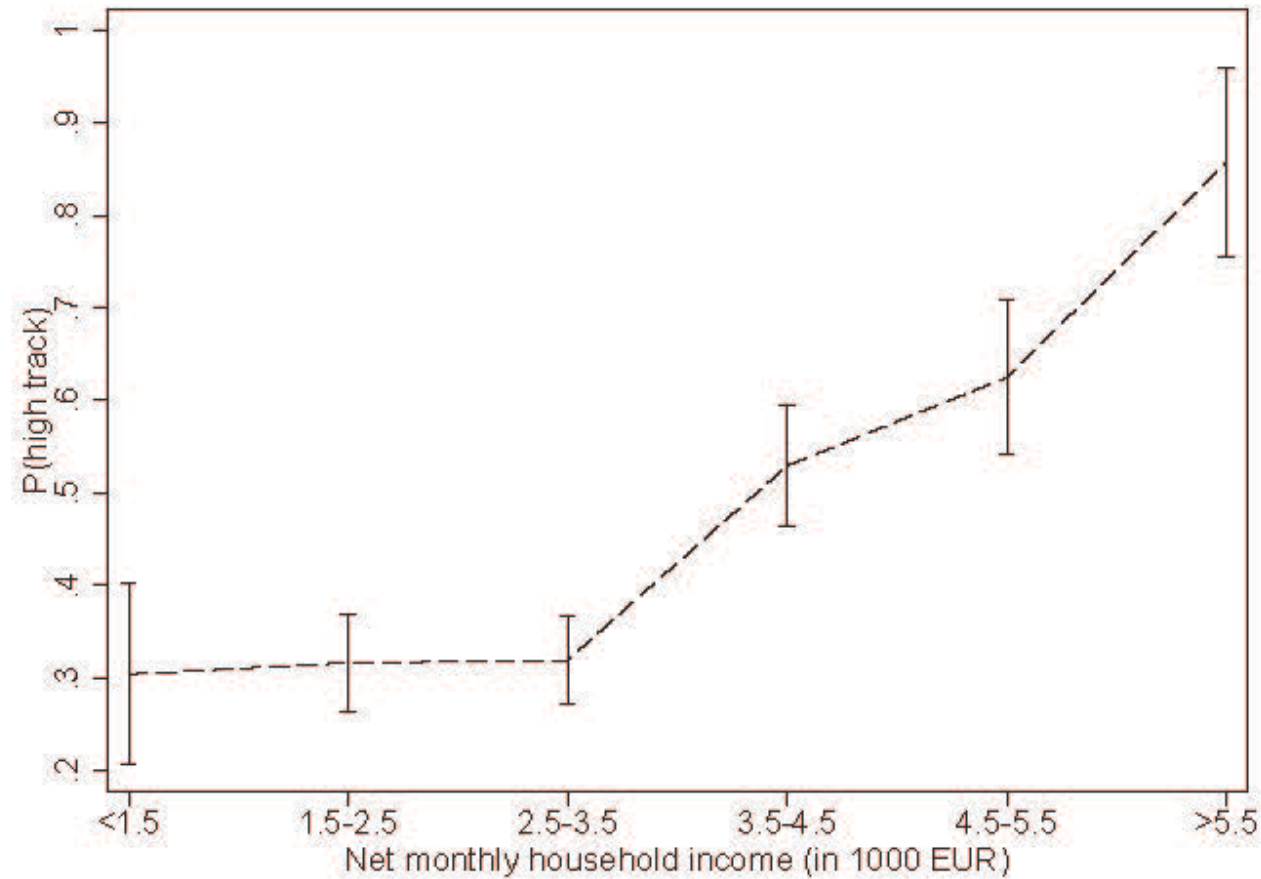
&

Universität Bonn

t.dohmen@uni-bonn.de

www.iza.org

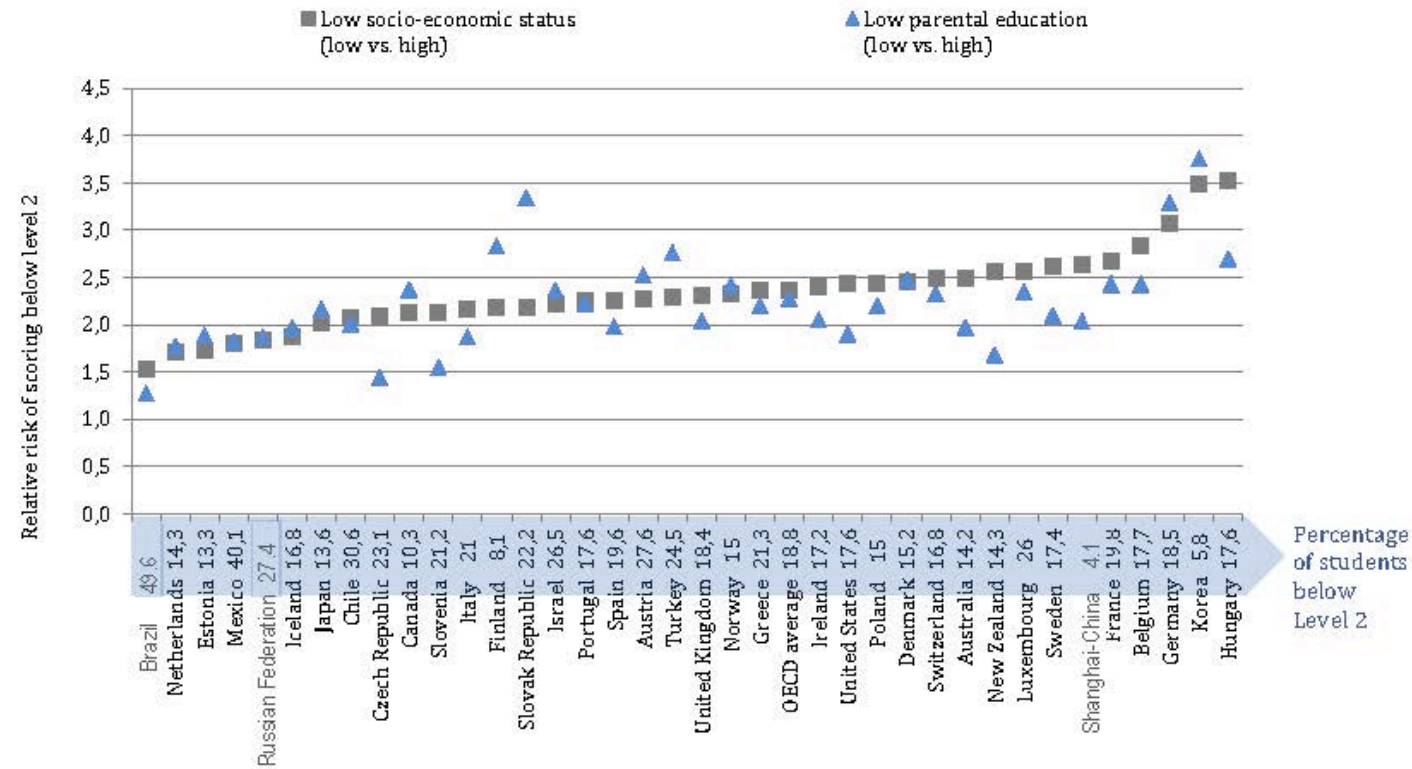
In Germany child outcomes are strongly determined by SES



Notes: Graph based on the responses of children to current SOEP respondents who were born in 2002 (N = 482). Error bars display standard errors.

School performance by SES

Low SES children perform worse in PISA



Source: OECD (2010a), PISA 2009 Results: Volume II, Overcoming Social Background: Equity in Learning Opportunities and Outcomes, OECD, Paris.

